

Sechzehntes Kapitel.

Seit der Waffenruhe, die in rascher Folge in Folge des Friedensschlusses in Gent mit dem Rückzuge der gesamten englischen Truppen aus den Gebieten der Unionsstaaten endigte, war das Benehmen des Sergeant Hartford für seine Kameraden ein Rätsel geworden. Selten ließ er sich auf Mac Cartys Pflanzung sehen, auf der nun junges Glück und Frieden eingekkehrt war, und auch dann kam er nur, um seinen neuen Liebling Celeste einen Augenblick zu sehen. Es war fast, als ob er seinem Mündel ausweiche; ja, wenn er ihn traf, schien es Harry, als trüge der alte Jäger ein schweres Geheimnis auf seiner Seele. Er blieb nie lange, trotz der Aufforderung der jungen Verlobten. Stets verschwand er vor der Dämmerung unter dem Vorwande, wieder einmal nach seinen Leuten zu sehen. Dagegen hielt er stundenlange Konferenzen mit dem Geschützmeister der Batterie III, Declerge, dem Vertrauten des Batteriekommandanten Dominiques. Nächstlicherweile sah man die beiden lebhaft im Gespräche beisammen sitzen und beim flackernden Licht des Lagerfeuers eine abgegriffene, im Inventar Dominiques befindliche Seekarte der Tausendinseln an der Mündung des Stromes studieren.

Eines Morgens sah man die beiden Unzertrennlichen bei Grymes, dem beliebtesten Oberst der Armee, vorsprechen, der sie freundlichst empfing. Er kannte den Kentuckier aus der Villa Mac Cartys und war ihm sehr gewogen.

Mit einer freundlichen Handbewegung lud er die beiden zum Sitzen ein und frug, was sie mit so tiefem Ernstern Gesichtern hierherbringe. „Habt ihr euch über etwas zu beklagen, Leute? Sprecht es aus und sagt, was ihr auf dem Herzen habt.“

Der Kentuckier konnte nicht zu Worte kommen. Ungewohnt,